

... als es noch AIDS- Wunsch kandidatenlisten gab ... und Adorno "freie Fahrt für freie Bürger" wünschte

Von Dr. phil. Clemens Heni, 04. August 2021

Eines der legendärsten schwäbischen Kabarettprogramme kommt diesmal nicht vom heutigen Mathias Richling, sondern von Uli Keuler aus den 1980er Jahren der alten BRD. Das Programm "Betriebsausflug" hat so viele schwäbische Lacher, dass man sie gar nicht alle aufzählen kann. Insbesondere das Stück "Autobahngebühren" ist legendär. Wie für schwäbische Kabarettisten üblich, wird ohne große Umschweife von Hölderlin über Livorno, Pisa und die Toskana zu Adorno übergegangen. Natürlich geht es auch um Ökologie, Machosprüche und Antifeminismus sowie Strahlenmedizin und Blochsche Fragen ...

Ob Keuler sich heute zu Corona äußert, ist mir nicht bekannt, ob er so cool und kritisch ist wie Richling, keine Ahnung. Aber Keuler hat am LUI promoviert, am beliebten Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen, wo ich bis Mitte der 1990er Jahre studierte und wissenschaftliche Hilfskraft war.

Wie komme ich gerade jetzt auf Uli Keuler? Nun, es gibt aktuell so viele Menschen, Lektorinnen, Verlage, Bundes- und Landespolitiker*innen, Journalist*innen, Uniformierte und Blockwartdeutsche sowie ZeroCovid-Faschos ohne Ende, die sensible Menschen in den Wahnsinn treiben, ihnen psychisch-physischen Druck bereiten, dass alte Krankheiten aufbrechen, da jede – jede – soziale Sicherheit, jedes Vertrauen in das Leben wegreglementiert, wegadministriert und weggeprügelt wurde, dass man mindestens mal die Top Ten dieser Monster auf

eine AIDS-Wunsch kandidatenliste im Sinne Keulers setzen sollte.

Allerdings ist AIDS verglichen mit den 1980er Jahren nicht mehr so tödlich. Eine Corona-Wunsch kandidatenliste wäre auch läppisch, da es für unter 70-jährige kaum tödlich ist und die T-Zellen-Abwehr sowie die Kreuzimmunität auch die Älteren ziemlich gut schützt, sonst hätte es ja 2020 eine weltweite Katastrophe gegeben, die es gerade nicht gab. Also lachen wir den Wahnsinn weg. Und eventuell haben Sie ja einen passenden Namen für eine solche Wunschliste? Kandidat*innen gibt es ja ausreichend ...